

LANDESSCHULRAT FÜR KÄRNTEN

10.-OKTOBER-STRASSE 24 · 9010 KLAGENFURT

Landesschulrat für Kärnten · Postfach 607 · 9010 Klagenfurt

Präsidium des Nationalrates
Dr. Karl Renner Ring 3
1017 Wien

Betrifft GESETZENTWURF
Zl. 115-GE / 1998
Datum: 29. Jan. 1999
Verteilt ... 1. 2. 99

Mag. Kogesky

Zahl
384/99

Sachbearbeiter
Dr. Knopf

Telefon 0 46 3/ 58 12
Durchwahl 308

Datum
28.01.1999

Betreff

Entwurf eines Bundesgesetzes über die
Studien an Akademien, Akademien-Studien-
gesetz 1999 - AStG, Begutachtungsverfahren

Aufgrund des Erlasses des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten vom 10. 11. 1998, Zl. 13.480/1-III/A/2/98, mit dem der Entwurf eines Bundesgesetzes über die Studien an Akademien, Akademien-Studiengesetz 1999 - AStG zur Begutachtung übermittelt wurde, werden in der Anlage 25 Stellungnahmen übermittelt.

Beilage

Der Amtsführende Präsident:
Mag. Glas

F.d.R.d.A.:
Holzer

LANDESSCHULRAT FÜR KÄRNTEN

10.-OKTOBER-STRASSE 24 · 9010 KLAGENFURT

Landesschulrat für Kärnten · Postfach 607 · 9010 Klagenfurt

Bundesministerium für Unterricht
und kulturelle Angelegenheiten

Minoritenplatz 5
1014 Wien

Zahl
384/99

Sachbearbeiter
Dr. Knopf

Telefon 0 46 3/ 58 12
Durchwahl 308

Datum
28.01.1999

Betreff

Entwurf eines Bundesgesetzes über die
Studien an Akademien, Akademien-Studien-
gesetz 1999 - AStG, Begutachtungsverfahren

Zu dem mit do. Erlaß vom 10. 11. 1998, Zl. 13.480/1-III/A/2/98, übermittelten Entwurf eines Bundesgesetzes über die Studien an Akademien, Akademien-Studiengesetz 1999 - AStG, nimmt der Landesschulrat für Kärnten mit Verfügung seines Amtsführenden Präsidenten (§ 7 Abs. 3 des Bundes-Schulaufsichtsgesetzes, BGBl. Nr. 240/1962) wie folgt Stellung:

Der übermittelte Entwurf eines Bundesgesetzes über die Studien an Akademien (Akademien-Studiengesetz 1999 - AStG) wird zur Kenntnis genommen.

Von Herrn Vizepräsidenten Herbert Würschl und vom SLÖ Kärnten wurden jedoch Stellungnahmen eingebracht, in denen dieser Entwurf abgelehnt wird, da dieser nur eine Festschreibung der derzeitigen Situation darstellt und gewünschten Reformüberlegungen in keiner Weise gerecht wird.

Beilage

Der Amtsführende Präsident:
Mag. Glas

F.d.R.d.A.:
Holzer

Schulrat für Kärnten			
Zahl		432	
Eing.		15. JAN. 1999	
en	AP		n. n.
en			387

14.01.99
 9020 Klagenfurt,
 10.-Oktober-Straße 28/I
 Telefon (0 46 3) 55 1 95

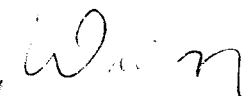
Entwurf eines Bundesgesetzes über die Studien
 an Akademien (Akademien-Studiengesetz 1999 – ASTG):
 ZI: 13.480/1-III/A/2/98

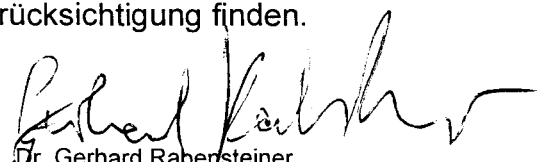
Der SLÖ Kärnten vertritt in seinen schul- und bildungspolitischen Positionen folgende zentrale Forderungen für Reformmaßnahmen im Bereich der LehrerInnenbildung:

- Eine vollakademische und gleichwertige Ausbildung aller LehrerInnen.
- Eine Umwandlung der Pädagogischen Akademien in Pädagogische Hochschulen.
- Die Ausbildung an der Universität und an der Pädagogischen Akademie sind zusammenzuführen.
- Jeder Lehramtskandidat hat zumindest ein zweisemestriges Basisstudium zu absolvieren. Inhalte dieses Basisstudiums sind u. a. die Integrationspädagogik, Politische Bildung, Interkulturelles Lernen, Gesundheitserziehung, Sexualerziehung, Friedenserziehung und Umwelterziehung.
- Die pädagogische und fachliche Ausbildung der LehrerInnen hat sich am Alter der Schüler zu orientieren. Das bedeutet die Ausbildung von Grundschul-, Mittelstufen- und OberstufenlehrerInnen auf der Basis der spezifischen Lehrpläne der Schultypen.
- PflichtschullehrerInnen ist die Möglichkeit einzuräumen, unter Anrechnung ihrer Ausbildung einen vollakademischen Abschluss zu erlangen.

Der vorliegende Entwurf des Bundesgesetzes über die Studien an Akademien (Akademien-Studiengesetz 1999/ASTG) wird diesen Reformüberlegungen in keiner Weise gerecht und wird deshalb auch vom Sozialdemokratischen Lehrerverein Kärntens abgelehnt. Der vorliegende Gesetzesentwurf schreibt vielmehr ein 30 Jahre dauerndes Provisorium fest und wird in keinem Bereich einer zukunftsorientierten EU-konformen LehrerInnenausbildung gerecht. Vielmehr wird die Ausbildung der PflichtschullehrerInnen an Pädagogischen Akademien und die Ausbildung der LehrerInnen an höheren Schulen durch den Entwurf festgeschrieben. Diese nichtbegründete Festschreibung bringt neben den Anrechnungs- und Beschäftigungsproblemen der an den Pädagogischen Akademien ausgebildeten LehrerInnen im EU-Raum einen Fortbestand der Trennung der LehrerInnen in zwei Kategorien. Im Mittelstufenbereich würden damit die Kinder weiterhin von unterschiedlich ausgebildeten LehrerInnen unterrichtet werden.

Wie die eingangs aufgelisteten Reformüberlegungen zeigen, herrscht im Bereich der LehrerInnenbildung tatsächlich Reformbedarf. Es muss aber nochmals erwähnt werden, dass der vorliegende Gesetzesentwurf diesem Reformbedarf nicht gerecht wird und deshalb vom SLÖ Kärnten abgelehnt wird. Der SPÖ-Entwurf für eine „Hochschule für Bildungsberufe“ bietet einen brauchbaren Reformansatz und sollte deshalb auch bei künftigen Reformüberlegungen Berücksichtigung finden.


 Herbert Würschl
 Landesvorsitzender


 Dr. Gerhard Rabensteiner
 Pädagogischer Referent

HERBERT WÜRSCHL
 Vizepräsident des
 Landesschulrates für Kärnten

9010 Klagenfurt, 13.01. 1999
 10.-Oktober-Straße 24
 Tel. Nr.: (0463) 5812 - 301
 Fax Nr.: (0463) 5812 - 303

Entwurf eines Bundesgesetzes über die Studien
 an Akademien (Akademien-Studiengesetz 1999 - AStG);
 ZI: 13.480/1-III/A/2/98

Landesschulrat für Kärnten			
Zahl	384		
Eing.	13. JAN. 1999		
HP	/		1.1

Ich fordere eine gleichwertige, vollakademische Ausbildung aller Lehrerinnen und Lehrer.

Aus diesem Grunde wird meinerseits der vorliegende Entwurf eines Bundesgesetzes über die Studien an Akademien (Akademien-Studiengesetz 1999 - AStG) abgelehnt.

Dieser Entwurf wäre eine Festschreibung der derzeitigen Situation und stellt keine Option für eine EU-gerechte Lehrerausbildung für die Zukunft dar. Die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer für die höheren Schulen würde weiterhin an den Universitäten geschehen, die der Pflichtschullehrer an den Pädagogischen Akademien. Es würde also die Zwei- und Mehrgleisigkeit der Lehrerausbildung auch für die Zukunft, ohne dass es dafür eine Begründung gibt, festgeschrieben.

Gleichaltrige Schüler (AHS-Unterstufe, Hauptschule) würden weiterhin von unterschiedlich ausgebildeten Lehrern unterrichtet.

Es besteht also längst Handlungsbedarf für eine tatsächliche Reform im Bereich der Lehrerbildung, die aber durch den vorliegenden Entwurf nicht gegeben und deshalb abzulehnen ist.

Vielmehr erlaube ich mir, auf einen vorliegenden SPÖ-Entwurf „Hochschule für Bildungsberufe“ hinzuweisen, der eine vollakademische Ausbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer vorsieht und eine brauchbare Reform in diesem Bereich darstellt.

Würschl